

18.30 Uhr

Donnerstag, 19. März 2026

**Österreichische Akademie der Wissenschaften, Theatersaal
Wien I, Sonnenfelsgasse 19**

Die Pest und wie man ihr im alten Ägypten begegnete:

Eine archäologische Studie

Vortrag
Manfred Bietak

Moderation
Andreas Schwarcz

Es wird höflichst um Anmeldung gebeten.

Im Londoner medizinischen Papyrus und im Papyrus Hearst (aus dem 15. Jh. v. Chr., der Zeit der 18. Dynastie) wird die sogenannte „Asiatenkrankheit“ mit den Symptomen der Beulenpest beschrieben. Auf Notbestattungen von asiatischen Immigranten aus der Zeit der späten 13. Dynastie in Tell el Dab'a, dem alten Auaris (knapp vor 1700 v. Chr.), folgte die Errichtung eines Breitraum-Tempels vorderasiatischen Typs, der dem Wettergott Seth in Gestalt des syrischen Wettergottes Baal gewidmet war. Dieser Tempelbezirk hatte einen langen Bestand und wurde nach der Eroberung von Avaris durch die oberägyptische 18. Dynastie trotz der Feindschaft mit den Hyksos respektiert. Der Tempel blieb Bestandteil der berühmten Flottenstation Peru-nefer der Könige Tuthmosis III und Amenophis II. Dann wurde dieser bedeutende Hafen aufgegeben und erst von König Haremhab knapp vor 1300 v. Chr. wieder in Betrieb genommen und der Tempelbezirk in großem Umfang neu errichtet. Da ägyptische Kriegsgefangene kurz vor dieser Zeit die Pest ins Hethiterland eingeschleppt hatten, besteht Grund zur Annahme, dass das Verlassen der bedeutenden Flottenstation einen besonderen Grund gehabt haben muss, und zwar einen abermaligen Ausbruch dieser Erkrankung. Diese kann nach dem Papyrus Hearst durch einen Zauberspruch an Gott Seth gebannt werden, was die in großem Stil erfolgte Erneuerung des Tempels für Seth erklären könnte. Dieser Gott wurde schließlich zum Ahnherrn der folgenden ramessidischen Dynastie auserkoren.

Manfred Bietak

PROGRAMM

Begrüßung und Moderation

Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Andreas Schwarcz

Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW

Vortrag

emer. o. Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Manfred Bietak

Ägyptologe

Manfred Bietak

studierte in Wien Ägyptologie und Urgeschichte, leitete über 100 Grabungskampagnen in Sayala/Nubien, Nachweis der Lokalisierung der Hyksoshauptstadt Avaris in Tell el-Daba/Nildelta, Luxor, Bubastis, gründete das ÖAI-Kairo und ist bis heute Mitglied dieser Institution, war o. Univ.-Prof. für Ägyptologie an der Universität Wien, Direktor des Vienna Institutes of Archaeological Science, Obmann der Kommission für Ägypten und Levante der ÖAW, Leiter des SFB SCIEM 2000, PI des ERC Advanced Grants The Enigma of the Hyksos, PI des FWF Projektes The Palaces of Avaris and their Semiotics, Gastprofessor u. a. am Collège de France, in Harvard, Jerusalem, Innsbruck, ist gewähltes Mitglied der ÖAW und einer Reihe von Akademien, Herausgeber und Gründer der internationalen Zeitschrift *Ägypten und Levante* und von drei Reihen der ÖAW mit über 100 publizierten Monographien, Autor und Koautor von 17 Monographien und über 260 Artikeln. Derzeit ist er mit seinem Team mit der Auswertung und Publikation der Grabungen in Tell el-Daba beschäftigt.

Andreas Schwarcz

ist Mediävist und Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Wien; seine Spezialgebiete sind Spätantike, Frühmittelalter und historische Chronologie. Seit 14. Dezember 2022 ist er Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW.